

Ein Schnäppchenparadies

28.09.2010 - MAINZ

Von Michael Heinze

ZMO Verein Zusammenarbeit mit Osteuropa bietet Kleiderkammer und Geschirrkeller / Mehrsprachiger Flyer

Seit elf Jahren gibt es in der Mombacher Straße 2, nur einen Steinwurf vom Hauptbahnhof entfernt, ein Schnäppchenparadies: In der Kleiderkammer und im Geschirrkeller des Vereins Zusammenarbeit mit Osteuropa (ZMO) warten mehr als 2 000 mehr oder weniger nützliche Gegenstände auf Käufer. Jetzt hat das ZMO erstmals einen mehrsprachigen Flyer in einer Auflage von 30 000 Stück herausgegeben.

Der Flyer ist vor Ort im ZMO erhältlich, außerdem liegt er an vielen öffentlichen Stellen und Ämtern in der Stadt aus. „Durch die Mehrsprachigkeit soll wirklich jeder die Möglichkeit haben, von diesem Angebot Kenntnis zu kriegen“, sagt Jutta Hager, die mit einer kurzen Unterbrechung seit 1989 an der ZMO-Spitze steht. Der Hintergedanke sei zudem, durch die Ansprache der Menschen in ihrer Landessprache „ein bisschen Schwellenangst zu nehmen und das sie wirklich gemeint sind“. Nach Kleidung (auch für Kinder), Schuhen, Bett- und Tischwäsche, Taschen, Geschirr, Haushaltsartikeln, Büchern sowie jeder Menge origineller Überraschungen zwischen Kitsch und Kunst in dem extrem kompakten Hallenflohmarkt stöbern könne jeder, vom Uni-Professor bis zum Straßenkehrer. „Dank der vielen Spenden aus der Bevölkerung ist ja immer genügend Auswahl vorhanden“, bekräftigt Vorstandmitglied Sabine Lehmann. Die Palette der abgegebenen Güter reicht von der Strumpfhose bis zum Pelzmantel, von der Untertasse bis zum Bowleservice. Chefin des Second Hand Shops ist die gebürtige Russin Tatjana Zeiser, die die Gegenstände für Preise zwischen 20 Cent und fünf Euro an den Mann und an die Frau bringt. Das Geld - laut Schatzmeister Johannes Mieves kamen im vergangenen Jahr 5 500 Euro zusammen - fließt zu hundert Prozent in Vereinszwecke, erläutert Hager. „Ohne diese Einnahmen wären wir auch gar nicht überlebensfähig.“